

Societas Entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl à Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Anzeigen einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl at Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Psyche Ecksteinii Lederer.

Von L. von Aigner.

Dieser ausschliesslich in Ungarn und auch hier nur stationär vorkommende Falter von circa 2 cm. Breite, gleicht hinsichtlich der Grösse und Flügelrippen der *Ps. villosella*; der Körperbau ist jedoch etwas zarter und schlanker, Kopf, Thorax und Hinterleib lichter, mit ins Weissliche spielender Behaarung. Die Flügel sind schwärzlich, etwas glänzend, schwach beschuppt, die Franssen graubräunlich. Die Fühler sind kammförmig, die Kammglieder in ordentliche Reihen enge an einander schliessend. Die Unterseite der Brust und der Vorderrand der Oberflügel etwas schwärzer als die Oberseite. Das Weibchen ist flügellos, wurmartig, von lichter Farbe und wenig braunem Kopf. Der enggewebte männliche Sack ist circa 4 cm. lang, zur Hälfte bedeckt mit parallel angebrachten, langen, dünnen, dünnen Grashalmen gegen das Ende schmaler, unbedeckt. Der weibliche Sack ist etwas kürzer, mit zuweilen weit über das Ende hervorragenden Halmen versehen. Die Raupe ist im Herbst erwachsen, verpuppt sich aber erst nach der Ueberwinterung im ersten Frühling, indem sie den Sack an dünnen Grashalmen und sonstigen Pflanzen, zuweilen auch an Wurzeln derart befestigt, dass derselbe fast senkrecht in die Höhe steht. Der Falter erscheint im April und fliegt, sobald die Flügel ausgewachsen sind.

Ecksteinii wurde bisher nur in der nähern und weitem Umgebung von Budapest gefunden, manches Jahr in grösserer Anzahl in den sandigen Gegenden der Pester Seite, selten auf der gebirgigen Ofener Seite. Seit vielen Jahren werden jährlich nur wenige Stück erbeutet, in dem entomologisch so ungünstigen Jahr 1891 aber trat das

Thier in grösserer Anzahl auf. Mir sind zwei bessere Fundorte bekannt und zwar eine sehr nasse, mit hohem Gras bewachsene Wiese auf dem sandigen Pester Boden, und eine steinige, recht magere Heide auf der Ofener Seite, wo die Raupe auf verschiedenen kleeartigen Pflanzen vorkommt. Letztere hat von Ichneumoniden viel zu leiden, sie schlüpft, wie mein Freund Kostka beobachtete, im Sack auf und nieder, um dem Stiche auszuweichen, verfällt aber regelmässig ihrem Schicksal, indem der Ichneumon sie durch den Sack ansticht. Solche angestochene Raupen pflegen sich $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{4}$ halbwüchsig, eventuell auch gesunde behufs der Häutung an Grashalmen anzuhängen, wodurch sie die Fundstellen verrathen. Die gesunde Raupe lässt sich bei Sonnenuntergang von der Futterpflanze herabfallen und verkriecht sich unter dieselbe (ebenso wie *viciella*), um erst am nächsten Morgen wieder emporzusteigen. Je heisser die Sonne brannte, um so reichlicher war die Ausbeute.

Petites excursions en 1891.

Par E. Frey-Gessner.

(Suite.)

2. *Le Pas de Cheville*.

Le Pas de Cheville est un col de 2036 m. d'altitude, au sud de la sommité des Diablerets, qui permet aux habitants de l'alpe Anzeindaz de communiquer le plus rapidement avec les villages de Ardon, Conthey etc. dans la grande vallée du Rhône près de Sion.

De Bex on y parvient directement, du côté de l'ouest, par le ravin de l'Avençon et le joli endroit de Glion; il y a un autre chemin plus compliqué mais encore plus pittoresque par le col les Essets (2020 m. s. m.) en passant par Frenières, les Plans et les alpes Richard et Avare.

Il y a déjà bien des années, que Mr. le prof. Dr. E. Bugnion, entomologiste distingué, m'avait recommandé chaudement les environs de l'Alpe Anzeindaz comme riches en coléoptères rares, mais jamais jusqu'à présent je n'avais pu réaliser une excursion en cet endroit. Une seule fois, en 1874, j'avancai jusqu'au pont de Nant, mais la pluie me défendit d'aller plus loin. Les dernières années Monsieur Charles Blachier me racontait des merveilles de ses chasses aux papillons entre les Plans et le col du Pas de Cheville. — S'il y a des Coléoptères et des Lépidoptères là, il y a donc aussi des Hyménoptères.

Samedi le 16 Août à cinq heures du matin nous attendîmes le tram à la Cluse, ma fille et moi, pour nous rendre à la gare. A dix heures nous étions à Bex, où dans le restaurant de la gare nous nous informâmes sur l'état des chalets à Anzeindaz. Il devait y avoir une pension, mais on nous donna une recommandation pour le guide Fontannaz qui lui aussi recevait des touristes. Munis de ces indications nous nous mettons en route, nous traversons le joli village de Bex. Pour montrer à ma fille l'établissement des bains des Salines nous quittons pour un quart d'heure la route en prenant le sentier qui longe le pare de ce magnifique domaine; ensuite le chemin entre dans la forêt qui couvre les bords escarpés du torrent jusqu'à Frenières et aux Plans où nous arrivâmes à une heure et demie et où par conséquent nos estomacs réclamaient une halte que nous effectuons dans une des nombreuses pensions de l'endroit; c'était, je crois, la pension Bernard. Nous n'eûmes point à nous plaindre et à 2 heures et demie nous continuâmes notre chemin. Un indicateur annonçait: Sentier du pont de Nant. Cette direction nous semblant plus courte nous la suivîmes et ce qui augmente le charme c'est le voisinage du ruisseau qui rend le sentier ravissant.

A trois heures le pont de Nant était atteint et nous avons une vue dans la vallée du Nant avec le glacier et la Dent de Moreles au fond. Dans le voisinage du pont de Nant (1260 m.) Mr. Ch. Blachier trouvait *Parnassius Delius*, *Pieris napi* var. *Bryoniae*, *Pieris Callidice*, *Plusia braetea*, *Agrotis decora*, *Cidaria tophaceata*, *Inguibrata*, *cambrica*, *trifasciata*, deux individus d'*Odezia tibiale* et beaucoup d'autres choses moins remarquables.

(A suivre.)

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Tapinostola* Led.

T. fulva Hb. Selten, nur bei Wytikon am Köder im August erhalten. Die Raupe im Frühling in den Stengeln von *Carex*-Arten.

Genus *Leucania* O.

L. impudens Hb. Im Juni einzeln und selten, in manchen Jahren nie gesehen; bei Wytikon und am Katzensee. Die Raupe in *Carex*-Arten und verschiedenen Sumpfgäsern.

L. impura Hb. Im Juni öfter mit dem Kätscher erhalten auf den Sumpfwiesen beim Forsthaus Adlisberg und auf den Torfmooren am Greifensee. Die Raupen leben in den Blättern von *Arundo phragmites* und in Stengeln von *Carex*.

L. pallens L. Im Juni und August in zwei Generationen gemein, zu Dutzenden Abends an Schilf- und Sumpfgewächsen sitzend, im ganzen Gebiet auf feuchten Wiesen. Die überwinterten Raupen leben an Gramineen, auch mit *Leontodon* zu erziehen.

L. obsoleta Hb. Selten, bei Dielsdorf ein Exemplar an einem Brunnen sitzend, im Juni, am Greifensee an feuchten Torfhäufchen. Die schon bei Eintritt des Winters erwachsene Raupe verpuppt sich im Frühling in der Erde, bei Mangel an solcher in einem leichten Gespinnst; sie lebt in *Arundo phragmites*.

L. comma L. Von Prof. Frey als hier vorkommend erwähnt, mir nie begegnet; die Raupe an *Leontodon* und *Festuca*.

L. conigera S. V. Im Juni und Juli einzeln und selten beim Nachtfang in Wytikon, die Raupen Nachts mit der Laterne an *Fragaria* im September und Oktober zu suchen.

L. evidens Hb. Diese Seltenheit erhielt ich nur einmal im September 1885 am Köder bei Wytikon. Die Raupe soll an *Carex*-Arten leben.

L. vitellina Hb. Ziemlich selten im September, nur bei Wytikon getroffen. Die Räupehen entwickeln sich aus überwinterten Eiern im April, leben an Gramineen auf feuchten Wiesen; ich erzog sie mit *Poa annua* und *Trifolium*.

L. L. album L. Sehr häufig in zwei Generationen, Mai und August, vor allem im Sihlhölzli, übrigens im ganzen Gebiet. Die überwinterten Raupen leben an *Rumex*- und *Carex*-Arten, sowie an fast allen Gräsern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Frey-Gessner E.

Artikel/Article: [Petites excursions en 1891 33-34](#)